

Die Behandlung onkologischer Erkrankungen ist schon seit vielen Jahren ein Schwerpunkt der medizinischen Versorgung bei der Gesundheit Nord.

Das Onkologische Zentrum der Gesundheit Nord - Klinikum Bremen-Mitte/Lungenkrebszentrum Bremen vereint ein qualifiziertes Netzwerk aus Spezialist*innen der internistischen Onkologie, verschiedener chirurgischer Disziplinen, der Radiologie und Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Pathologie. Die wichtigste Grundlage unserer hohen Versorgungsqualität ist die konsequente Zusammenarbeit aller Beteiligten bei der Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge. Die ganzheitliche Behandlung wird komplettiert durch onkologische Fachpflegekräfte, Psychoonkolog*innen und Sozialarbeiter*innen, Palliativmediziner*innen und Physio- und Ergotherapeut*innen sowie Logopäd*innen.

Es ist unser Ziel, durch ständig optimierte Therapieangebote, eine gezielte Nachsorge und Rehabilitation die Behandlung von Patientinnen und Patienten stetig zu verbessern, die Heilungschancen zu erhöhen und die Lebensqualität zu steigern. Die wöchentlichen, interdisziplinären Tumorkonferenzen bilden dabei das Herzstück der interprofessionellen Abstimmung aller an der Diagnostik und Therapie beteiligten Fachdisziplinen. Sie legen hier gemeinsam die auf die individuelle Krankheitssituation der Patientinnen und Patienten abgestimmte Behandlung fest.

Die Bedeutung des Onkologischen Zentrums der Gesundheit Nord - Bremen-Mitte/Lungenkrebszentrum Bremen zeigt sich in den seit Jahren steigenden Behandlungszahlen. Neben den Standardtherapien bieten wir unseren Patientinnen und Patienten im Rahmen von klinischen Studien auch den Einsatz von neuen Medikamenten oder Therapiekombinationen an. Für die Zertifizierung zum Onkologischen Zentrum wird in der Regel eine Studienquote von mindestens 5% gefordert (Ausnahmen: Schwerpunkt 1 (keine Quote) und Kinderonkologie (90% Studienquote, aufgrund der besonderen Behandlungsstrukturen in der Kinderonkologie)). Aufgrund des großen Engagements der an der Behandlung Beteiligten liegt die Studienquote in allen Zentren deutlich über den geforderten 5% (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Primärfälle und Studienbeteiligung im Onkologischen Zentrum

	Primärfälle 2022	Offene Studien 2022	Eingeschlossene Studienpatienten n 2022	Studienquote [#] 2022	Primärfälle 2023	Offene Studien 2023	Eingeschlossene Studienpatienten 2023	Studienquote [#] 2023
Darmkrebszentrum (VZ)	35	3	11	21,2 %	65	2	6	7,4 %
Pankreaskrebszentrum (VZ)	50	3	7	14,0 %	54	2	5	9,3 %
Schwerpunkt 1	29	1	1	3,4 %	8**	1	1	12,5 %
Hämatologische Neoplasien	133	18	113	85,0 %	132	16	82	62,1 %
Brustkrebszentrum	254	9	34	13,40 %	248	12	70	28,2 %
Gynäkologisches Krebszentrum	72	4	7	9,7 %	65	3	5	7,7 %
Hautkrebszentrum	602	1	8	22,9 %	609	4	5	16,7 %
Prostatakrebszentrum	306	1	81	26,5 %	311	1	118	38,1 %
Kopf-Hals-Tumorzentrum	113	2	28	24,8 %	99	1	19	19,2 %
Kinderonkologie	35	48	41	117,1 %	45	46	44	97,8 %
Lungenkrebszentrum	511	3	38	7,4 %	517	6	37	7,2 %
Mesotheliomeinheit	30	1	1	≥ 1 (k.A. Quote)	25	1	0	≥ 1 (k. A. Quote)
Neuroonkologisches Zentrum	128	1	2	6,5 %	135	1	3	6,7 %
Gesamt	2298	88	372	-				-

** geänderte Definition S1 (2023 sind die Gallenwege entfallen)

[#]entspricht den Angaben in den jeweiligen Kennzahlbögen

Onkologisches Zentrum wächst seit 2003 kontinuierlich

2003 startete das Brustkrebszentrum (BZ) als erstes Organkrebszentrum des Klinikums Bremen-Mitte. Einige Jahre später folgte dann das Gynäkologische Krebszentrum (GZ) ebenfalls am Standort Klinikum Bremen-Mitte. 2009 wurde im Klinikum Bremen-Ost das Lungenkrebszentrum (LZ) zertifiziert. Anschließend wurden das Prostatakrebszentrum (PZ; 2012) und das Viszeralonkologische Zentrum (VZ) mit den Modulen Darm und Pankreas (2014) und dem Schwerpunkt S1 (weitere gastrointestinale Tumoren wie Dünndarm oder Galle) erfolgreich auditiert.

Im Jahr 2015 beschlossen die bestehenden Organzentren des Klinikums Bremen-Mitte, sich zu einem übergreifenden Onkologischen Zentrum Bremen-Mitte (OZ) zusammenzuschließen. Im gleichen Jahr kamen das Kopf-Hals-Tumor-Zentrum (KHTZ) und das Hautkrebszentrum (HZ) hinzu. 2018 konnte das Onkologische Zentrum zudem um das Kinderonkologische Zentrum (KIO) erweitert werden. Ebenfalls im Jahr 2018 entschlossen sich das Onkologische Zentrum Bremen-Mitte und das Lungenkrebszentrum im Klinikum Bremen-Ost, Synergien zu nutzen, um durch eine gemeinsame Zertifizierung zum standortübergreifenden Onkologischen Zentrum der Gesundheit Nord Klinikum Bremen-Mitte/ Lungenkrebszentrum Bremen, die Krebsbehandlung für Patient*innen in Bremen noch weiter zu verbessern. Unter Corona-Bedingungen, aber dennoch erfolgreich, konnten dann 2020 zwei weitere Zentren aufgenommen werden: Das Neuroonkologische Zentrum (NOZ) und das Zentrum für Hämatologische Neoplasien (HAEZ). 2022 wurde auch die Mesotheliomeinheit des Lungenkrebszentrums zertifiziert.

